

| 46 11000



Didaktische FWU-DVD

Gerechtigkeit

Das Medieninstitut
der Länder



Zur Bedienung

Mit den Pfeiltasten der Fernbedienung (DVD-Player) oder der Maus (Computer) können Sie Menüpunkte und Buttons ansteuern und mit der OK-Taste bzw. Mausklick starten.

- „Hauptmenü“ führt zurück zum Hauptmenü.
- „zurück“ führt zum jeweils übergeordneten Menü.
- Mit den Buttons „>“ und „<“ können Sie zwischen den Bildern vor- und zurückblättern.

Um das Arbeitsmaterial zu sichten / auszudrucken, legen Sie die DVD in das Laufwerk Ihres Computers ein und öffnen den Ordner „material“. Die Datei „Inhaltsverzeichnis“ öffnet die Startseite.

Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen Beispiele für Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit aus ihrem Erfahrungsbereich.
- analysieren Ursachen und Folgen von Ungerechtigkeit.
- beurteilen Maßstäbe und Kriterien zur Beurteilung dessen, was als „gerecht“ gelten kann.
- setzen sich mit Konzeptionen zum Thema Gerechtigkeit auseinander.
- erschließen den Zusammenhang von Gerechtigkeit, Freiheit, Gleichheit und Frieden.
- machen sich den Unterschied zwischen Recht und Gerechtigkeit bewusst.
- erörtern das Spannungsverhältnis von Macht und Gerechtigkeit.
- erkennen die Notwendigkeit eines gerechten Interessenausgleichs zwischen den Ansprüchen des Einzelnen und dem Wohl der Gemeinschaft.
- gewinnen Einsicht in die Notwendigkeit, Rechte und Pflichten in einer Gemeinschaft (Familie, Schule) gerecht aufzuteilen.
- entwickeln ein eigenes Gerechtigkeitsempfinden und treten in ihrem eigenen Handeln für Gerechtigkeit ein.

Gerechtigkeit

Nächster Halt: Gerechtigkeit Film 26 min

Nächster Halt: Gerechtigkeit Sequenzen

Gerechtigkeit in der Kunst Bilder

Arbeitsmaterial

F
W
U

Zum Inhalt

Film „Nächster Halt: Gerechtigkeit“ (26 min)

Der Film nähert sich dem Thema Gerechtigkeit aus unterschiedlichen Perspektiven. Anhand von Beispielen aus dem Alltag wird deutlich, dass Gerechtigkeitskonflikte allgegenwärtig sind: Matthias Melster war in der ehemaligen DDR zu Unrecht inhaftiert und erzählt von seinen leidvollen Erfahrungen. Franz Julius hat fünf Geschwister – Diskussionen um das Thema Gerechtigkeit stehen hier an der Tagesordnung. Oli sitzt im Rollstuhl und

nimmt die beiden Moderatoren, Sabrina und Torsten, mit auf eine Rollstuhl-Tour durch Berlin. Dabei erfahren sie, wie sehr Menschen mit körperlichen Handicaps in ihrem Alltag benachteiligt werden. Schließlich besuchen die beiden Moderatoren den Richter Andreas Mosbacher, der ihnen Auskunft über das Verhältnis von Recht und Gerechtigkeit gibt. Daneben kommen Philosophen unterschiedlicher Epochen in kurzen animierten Sequenzen zu Wort. Aristoteles, Jean-Jacques Rousseau und John Rawls stellen ihre Überlegungen zum Thema Gerechtigkeit vor und ergänzen die praktischen Beispiele damit



um eine theoretische Ebene. Auf ihrer Busfahrt durch Berlin diskutieren Sabrina und Torsten mit dem Co-Moderator Gert Scobel über ihre neu gewonnenen Erkenntnisse und die unterschiedlichen Aspekte des Themas. Dabei überlegen sie auch, wie man die Welt gerechter machen könnte. Kurze Zwischensequenzen ergänzen den Film um weitere Impulse zum Nachdenken.

Sequenz „Zu Unrecht eingesperrt“ (2:20 min)

Sabrina und Torsten treffen auf Matthias Melster, der in der ehemaligen DDR zu Unrecht im Gefängnis saß. Heute führt er Besucher durch das in eine Gedenkstätte umgewandelte ehemalige Stasi-Gefäng-

nis in Berlin-Hohenschönhausen. Melster erzählt, warum er in den 1980er-Jahren verhaftet wurde und auf welche Weise er durch unmenschliche Verhörmethoden monatelang gequält wurde. Da es auch heute noch etliche Staaten gibt, die das Recht in ähnlicher Weise missbrauchen, ist es ihm ein wichtiges Anliegen, Menschen über das in Diktaturen begangene Unrecht zu informieren.



Sequenz „Gerechtigkeit in der Familie“ (6:40 min)

Franz Julius lebt in einer Großfamilie und ist das älteste von insgesamt sechs Geschwistern. Die Kinder übernehmen regelmäßig Aufgaben im Haushalt und erhalten Belohnungen, wenn sie eine bestimmte Zahl an Aufgaben erledigt haben. Innerhalb der achtköpfigen Familie kommt es immer wieder zu Konflikten, die sich um das Thema Gerechtigkeit drehen. Die Eltern und die Kinder sind dabei nicht immer einer Meinung, was als „gerecht“ anzusehen ist. Dennoch versuchen sie (z.B. mithilfe von Familienkonferenzen) eine möglichst zufriedenstellende Lösung für alle Beteiligten zu finden, auch wenn sich dies nicht immer einfach gestaltet.

Sequenz „(Un)Gerechtigkeit weltweit“ (0:30 min)

Die kurze Sequenz nennt exemplarische Daten und Fakten, die veranschaulichen, dass es im weltweiten Maßstab keineswegs gerecht zugeht. Dies bezieht sich einerseits auf ökonomische Sachverhalte, andererseits auf die politischen Rechte, die dem Einzelnen zugestanden werden.

Sequenz „Ein Tag in Gleichland“ (1:20 min)

Die animierte Sequenz zeigt einen Tag

im Leben von Otto Istgleich. Er lebt in „Gleichland“, einem Ort, an dem alles gleich verteilt wird – unabhängig von Leistung und Bedürfnissen. Otto Istgleich hat schließlich genug von der Gleichbehandlung und reist nach „Gerechtistan“ aus – ein Land, in dem es Ungleichheit gibt und in dem es dennoch gerechter zugeht.



Sequenz „Alltag im Rollstuhl“ (4:20 min)

Sabrina und Torsten besuchen das Rollstuhl-Rugby-Team „Berlin Raptors“. Da der Grad der Behinderung bei den einzelnen Teammitgliedern unterschiedlich ausgeprägt ist, soll ein Klassifizierungssystem für einen gerechten Ausgleich sorgen. Im Alltag gibt es jedoch keinen derartigen Ausgleich für Menschen im Rollstuhl. Oli unternimmt mit den beiden Moderatoren eine Rollstuhl-Tour durch Berlin. Dabei stellt sich heraus, dass die Stadt kaum behindertengerecht ist. Menschen mit Handicap können nur eingeschränkt am



öffentlichen Leben teilnehmen und sind somit benachteiligt. Hinzu kommt, dass sie häufig schief angeschaut und diskriminiert werden. Für Sabrina und Torsten wird deutlich: Ungerechtigkeit ist ein Produkt des Menschen.

Sequenz „Recht und Gerechtigkeit“ (2:30 min)

Die beiden Jugendlichen treffen im Kriminalgericht Moabit auf den Richter Andreas Mosbacher. Er führt sie durch das Gebäude und erläutert ihnen die Abläufe vor Gericht. Gesetze sind seiner Ansicht nach dazu da, die Welt gerechter zu machen. Anhand der allegorischen Darstellung der Gerechtigkeit in Form der Göttin Justitia erläutert Mosbacher die grundlegenden Prinzipien der Rechtsprechung: Justitia trägt ein Schwert, das

die Bestrafung symbolisiert; die Augenbinde weist darauf hin, dass alle Menschen vor Gericht gleich beurteilt werden; ihre Waage steht für den Ausgleich; der Fuß auf der Schlange symbolisiert den Sieg über das Böse. Seine Aufgabe als Richter sieht Mosbacher darin, einen Ausgleich herzustellen, wenn die Gerechtigkeit verletzt wurde.

Sequenz „Aristoteles“ (1:00 min)

Aristoteles hat sich eingehend mit dem Phänomen Gerechtigkeit auseinandergesetzt. Für eine gerechte Verteilung gibt es ihm zufolge unterschiedliche Maßstäbe: Verdienst, Bedürfnis und Gleichheit. Am Beispiel eines Stück Kuchens werden die unterschiedlichen Kriterien veranschaulicht. Aristoteles kommt zu dem Schluss, dass jede Möglichkeit der Verteilung ge-

recht ist. Es ist allerdings stets abzuwägen, welches Kriterium in der jeweiligen Situation Anwendung finden soll.

Sequenz „Rousseau“ (1:00 min)

Der französische Philosoph Jean-Jacques Rousseau weist dem Staat eine zentrale Rolle bei der Herstellung von Gerechtigkeit zu. Der Staat hat dafür zu sorgen, dass jeder Mensch die gleiche Freiheit genießt. Rousseau schlägt dafür einen „Gesellschaftsvertrag“ vor: Jeder Bürger unterstellt sich ausschließlich dem Staat und muss sich im Gegenzug niemand anderem unterwerfen. Jeder hat über den anderen dasselbe Recht wie dieser über ihn, alle Menschen bekommen vom Staat die gleichen Rechte zugesprochen. Nur auf diese Weise sind Freiheit und Gerechtigkeit möglich.

Sequenz „Rawls“ (0:50 min)

Der amerikanische Philosoph John Rawls hat eine Methode entwickelt, um die Welt gerechter zu machen: den „Schleier des Nichtwissens“. Dabei versetzt man sich – virtuell – in eine Position des Nichtwissens darüber, ob man sich in einem Konflikt auf Seiten der Stärkeren oder auf Seiten der Schwächeren befindet. Stehen Verteilungs-Entscheidungen an, weiß man nicht, welcher Seite man später angehören wird und



welche Konsequenzen man zu tragen hat. Daher wird man versuchen, eine möglichst gerechte Lösung anzustreben.

Bildergalerie „Gerechtigkeit in der Kunst“ (8 Bilder)

Die Bildergalerie enthält Werke vom 15. bis zum 20. Jahrhundert, die sich mit dem Thema Gerechtigkeit auseinandersetzen:

1. Albrecht Dürer: Die Sonne der Gerechtigkeit (1498/1499)
2. Raffael: Justitia (1509/1511)
3. Lucas Cranach der Ältere: Gerechtigkeit als nackte Frau mit Schwert und Waage (1537)
4. Marten de Vos: Pax und Justitia (1570)
5. Luca Giordano: Allegorie der Gerechtigkeit (1682/1685)
6. Christian Winck: Urteil des Salomo (1780)
7. Pierre-Paul Prud'hon: Gerechtigkeit und göttliche Rache verfolgen das Verbrechen (1808)
8. Gustav Klimt: Jurisprudenz (1903/1907)

Didaktische Hinweise

Sowohl aus philosophischer als auch aus theologischer Sicht gilt Gerechtigkeit als zentraler Begriff der Ethik. Entsprechend vielgestaltig sind die theoretischen Entwürfe zu diesem Thema. Zugleich ist Gerechtigkeit ein tief verwurzeltes menschliches Grundbedürfnis und hat insofern einen Bezug zum alltäglichen Leben. Dies gilt gerade in Hinblick auf junge Menschen, die sich in besonderem Maße mit der Frage beschäftigen, was „gerecht“ ist und wie gerechte Verhältnisse hergestellt werden können. Nicht zuletzt deshalb kommt nach dem Nachdenken über Gerechtigkeit, ihrer Umsetzbarkeit und ihren Grenzen ein wichtiger Platz im Religions- und Ethikunterricht zu. Auch im Fach Wirtschaft/Recht und in der Jugendbildung lässt sich die Thematik verorten. Je nach Alter und entwicklungspsychologischem Stand begegnet den Schülerinnen und Schülern die Problematik auf unterschiedliche Art und Weise, unterscheiden sich die jeweiligen Lebenswirklichkeiten sowie die Komplexität möglicher Lösungsansätze. Dies sollte bei der Unterrichtsgestaltung und dem Einsatz von Film und Arbeitsmaterial berücksichtigt werden. Die im Film thematisierten Entwürfe zum Thema Gerechtigkeit soll-

ten dabei nicht als einfache Handlungsempfehlungen wahrgenommen werden, sondern kritisch auf ihre (Alltags-)Tauglichkeit überprüft werden. Eine abschließende Bewertung der damit verbundenen Konsequenzen und eine Überprüfung möglicher Alternativen ebnet den Weg zu einem ethischen Nachdenken über die eigene Verantwortung für „gerechtes“ Handeln.

Die Produktion bildet sowohl den theoretischen als auch den praktischen Aspekt des Themas ab, indem neben der Alltagsperspektive (Erfahrungen eines ehemaliger Stasi-Häftlings, Gerechtigkeit in der Familie, Ungerechtigkeit im weltweiten Maßstab, Alltag eines Rollstuhlfahrers, Zusammenhang zwischen Recht und Gerechtigkeit) auch philosophische Konzeptionen zum Thema Gerechtigkeit (Aristoteles, Rousseau, Rawls) in unterhaltsamer und jugendgerechter Weise vorgestellt werden. Der Film kann in Gänze gezeigt werden, z.B. als Einstieg in die Thematik, es können aber auch einzelne Sequenzen nach Bedarf ausgewählt werden. Die zugehörigen Arbeitsmaterialien sind für Sekundarstufe I geeignet, wobei die Lernwege altersgemäß differenziert werden können. Die Arbeitsblätter sind als thematische Einheiten zu den jeweiligen Filmsequenzen angelegt.

Grundsätzlich ist eine vollständige Bearbeitung nicht zwingend erforderlich, die Arbeitsblätter können auch als Materialsammlung genutzt werden. Sie liegen sowohl im PDF-Format als auch im doc-Format vor (MS Word), wodurch es der Lehrkraft möglich ist, diese nach eigenem Ermessen zu bearbeiten und ggf. umzugestalten. Mithilfe des Arbeitsmaterials und den darin gebotenen Methoden, Sozial- und Arbeitsformen werden die Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit, die Deutungs- und Urteilsfähigkeit, aber auch die Sozial- und Selbstkompetenzen der Schülerinnen und Schüler gefördert. Im Ordner „Didaktische Hinweise“ finden Sie einen ausführlichen

didaktischen Kommentar zu den Arbeitsblättern und eine tabellarische Übersicht über einen möglichen Einsatz der Arbeitsblätter im Unterricht.

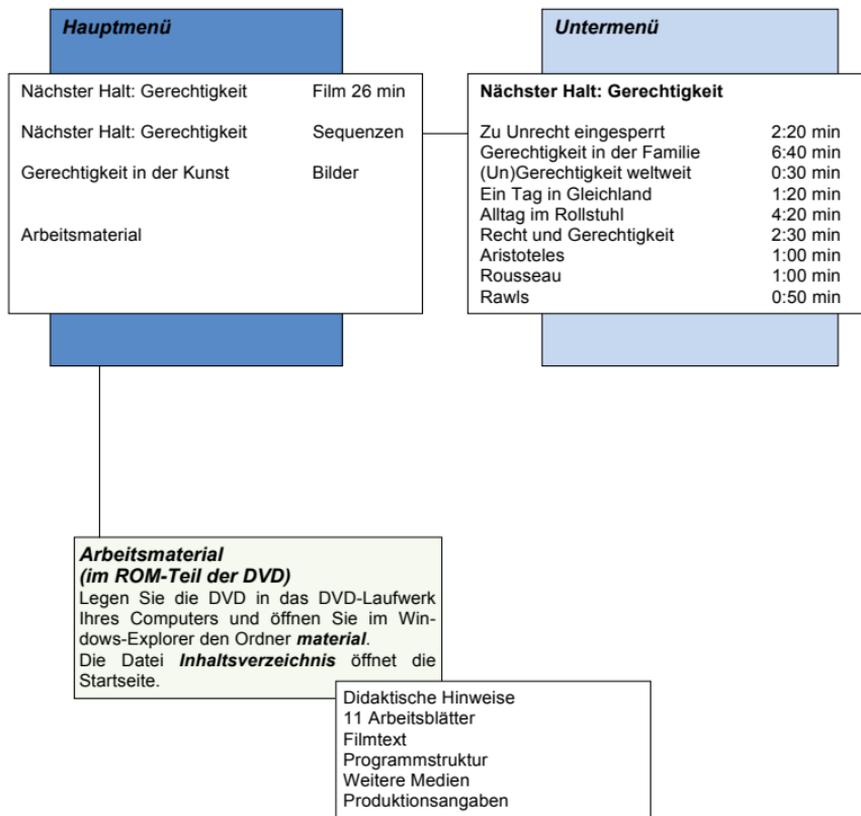
Arbeitsmaterial

Als Arbeitsmaterial steht Ihnen im ROM-Teil ein umfangreiches Angebot an ergänzenden Materialien zur Verfügung (siehe Tabelle). Die Arbeitsblätter liegen sowohl als PDF- als auch als Word-Dateien vor:

- Die **PDF-Dateien** können ausgedruckt werden.
- Die **Word-Dateien** können bearbeitet und so individuell an die Unterrichtssituation angepasst werden.

Ordner	Materialien
Didaktische Hinweise	Hinweise zum Einsatz der DVD im Unterricht
Arbeitsblätter	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gerechtigkeit – Was ist das? 2. Zu Unrecht eingesperrt 3. Gerechtigkeit in der Familie 4. (Un)Gerechtigkeit weltweit 5. Ein Tag in Gleichland 6. Alltag im Rollstuhl 7. Recht und Gerechtigkeit 8. Aristoteles 9. Jean-Jacques Rousseau 10. John Rawls 11. Gerechtigkeit in der Kunst
Filmtext	Filmtext als PDF-Dokument
Programmstruktur	Didaktische FWU-DVD
Weitere Medien	Info zu ergänzenden FWU-Medien
Produktionsangaben	Angaben zu DVD und Film

Programmstruktur



Produktionsangaben

Gerechtigkeit (DVD)

Produktion

FWU Institut für Film und Bild, 2013

DVD-Authoring und Design

TV Werk

im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild,
2013

Konzept

Sebastian Freisleder

Arbeitsmaterial

Michael Wallner

Bildnachweis

akg-images / Dieter E. Hoppe

iStockphoto: © DingaLT

Thinkstock

Wikimedia Commons

www.zeno.org

ZDF / Marcel Weise

Begleitheft

Sebastian Freisleder

Pädagogischer Referent im FWU

Sebastian Freisleder

Produktionsangaben zum Film

Nächster Halt: Gerechtigkeit

Idee

Gert Scobel

Stefan Zekorn

Moderation

Sabrina Stehnicke

Torsten Flässig

Gert Scobel

Fachberatung

Norbert Meuter

Kamera

John Henry Marcell

Florian Lehmann

Schnitt

Kjell Peterson

Animation

studio ü Kaiserbrand

Producer

Julia Peters

Redaktion ZDF

Franziska Guderian

Redaktion KI.KA

Matthias Huff

Buch

Bob Konrad

Regie

Nicole Volpert

Produktion

Studio.TV.Film GmbH / ZDF / KI.KA, 2009

Nur Bildstellen/Medienzentren:
öV zulässig

© 2013

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH

Geiselgasteig

Bavariafilmplatz 3

D-82031 Grünwald

Telefon (089) 6497-1

Telefax (089) 6497-240

E-Mail info@fwu.de

vertrieb@fwu.de

Internet www.fwu.de

46 11000

Gerechtigkeit

Gerechtigkeit ist ein tief verwurzelttes menschliches Bedürfnis. Die Episode aus der jugendphilosophischen Reihe „Nächster Halt“ greift dieses Thema aus unterschiedlichen Perspektiven auf: Lebensnahe Beispiele (Gerechtigkeit in der Familie, Inhaftierungen in der ehemaligen DDR, Alltag im Rollstuhl) zeigen, dass Gerechtigkeitskonflikte allgegenwärtig sind. Daneben werden wichtige philosophische Konzeptionen vorgestellt (Aristoteles, Rousseau, Rawls). Zusammen mit Gert Scobel gehen die beiden Moderatoren Sabrina und Torsten schließlich der Frage nach, wie man die Welt gerechter machen kann.

Erscheinungsjahr: 2013**Laufzeit:** 26 min**Film:** 1**Filmsequenzen:** 9**Bilder:** 8**Sprache:** Deutsch**DVD-ROM-Teil:** Unterrichtsmaterialien**Arbeitsblätter:** 11

Adressaten: Allgemeinbildende Schule
(Klasse 6–10),
Kinder- und Jugendbildung
(Alter 12–16)

Schlagwörter:

Gerechtigkeit, Ungerechtigkeit, Aristoteles, Jean-Jacques Rousseau, John Rawls, Stasi, DDR, Diktatur, Recht, Unrecht, Gefängnis, Freiheit, Gleichheit, Gleichbehandlung, Macht, Familie, Behinderung, Handicap, Rollstuhl, Diskriminierung, Barriere, Gericht, Gesetz, Justiz, Justitia, Reichtum, Armut, Verdienst, Leistung, Bedürfnis, Gesellschaftsvertrag, Staat

Systematik:

- Ethik** › Konflikte und Konfliktregelung › Gesellschaftliche Konflikte
› Werte und Normen
- Religion** › Religiöse Lebensgestaltung › Ethik
- Philosophie** › Philosophische Gegenwartsfragen › Ethische Grundfragen
- Politische Bildung** › Gesellschaftspolitische Gegenwartsfragen

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH

Geiseltasteig
Bavariafilmplatz 3
82031 Grünwald
Telefon +49 (0)89-6497-1
Telefax +49 (0)89-6497-240
info@fwu.de
www.fwu.de

Lehrprogramm
gemäß
§ 14 JuSchG

GEMA
Alle Urheber- und Leistungs-
schutzrechte vorbehalten.
Nicht erlaubte/genehmigte
Nutzungen werden zivil- und/
oder strafrechtlich verfolgt.



46 11000 010

www.fwu-shop.de
Bestell-Hotline: +49 (0)89-6497-444
vertrieb@fwu.de

Das Medieninstitut
der Länder

